

## GreenTech als Treiber für Klimaneutralität und Nachhaltigkeit in Rheinland-Pfalz fördern

Als GRÜNE Landtagsfraktion haben wir uns für die bundesweit ambitioniertesten Klimaziele eingesetzt. Zwischen 2035 und 2040 wollen wir als Land klimaneutral sein. Neben dem konsequenten Ausbau der Erneuerbaren müssen wir die Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Transformation der Wirtschaft setzen. Dafür brauchen wir neue Ideen und einen Geist, der Innovation zulässt und fördert.

Wir wollen Forscher:innen, Gründungswilligen und Unternehmer:innen, die Zukunftstechnologien zur Lösung der Klimakrise entwickeln und erproben, in Rheinland-Pfalz eine Heimat geben. Forschungsvorhaben, Geschäftsideen und Unternehmergeist brauchen nicht nur finanzielle Rahmenbedingungen, sondern auch Netzwerke, eine aufgeschlossene Wissenschafts- und Forschungslandschaft und nicht zuletzt gesellschaftliche Akzeptanz und Unterstützung für neue Wege.

Die GreenTech-Branche nimmt bei der Transformation des Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz eine herausragende Rolle ein. Der Wirtschaftszweig, der sich mehrheitlich aus kleinen und mittelgroßen Unternehmen zusammensetzt, erzielte im Jahr 2018 einen Umsatz von 14,1 Milliarden Euro<sup>1</sup>. Dies entspricht ca. 10 Prozent der gesamten Wirtschaftsleistung in Rheinland-Pfalz. Landesweit arbeiten mehr als 13.000 Menschen in den rund 650 GreenTech-Unternehmen<sup>2</sup>. Mit den vielfältigen und innovativen Lösungsansätzen leistet die Branche einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz und gegen die Zerstörung der Ökosysteme.

## Hochschulen als Keimzellen von Umwelttechnologien

Dabei kommt gerade den Hochschulen als Keimzellen für eine wissenschafts- und technologiebasierte beschleunigte Transformation eine extrem wichtige Rolle zu. Sie setzen den Rahmen, um Wirtschaftszweige zu gestalten und Fachkräfte der Zukunft auszubilden. Für einen wirksamen Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz wollen wir GRÜNE im Landtag die Hochschulstandorte in Rheinland-Pfalz zu tragenden Säulen eines klimaneutralen und nachhaltigen Rheinland-Pfalz weiterentwickeln.

An den Hochschulen im Land werden Technologien, Verfahren und Dienstleistungen entwickelt und perfektioniert, die helfen, sich an die sozioökologischen Krisen unserer Zeit anzupassen und diese zu bewältigen. Neben Forschung und Lehre ist der geschäftsmodellorientierte Wissens- und Technologietransfer ein elementares Handlungsfeld von Hochschulen. Einerseits können sie durch das große Potenzial an Studierenden und Forschenden als Innovationstreiber agieren und andererseits die Rahmenbedingungen für eine nachhaltigkeitsorientierte Gründungskultur

---

<sup>1</sup> Kleine Anfrage Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN „Entwicklung der Umwelttechnik-Branche in Rheinland-Pfalz“ – Drucksache 17/12400. Online unter: <https://dokumente.landtag.rlp.de/landtag/drucksachen/12611-17.pdf>

<sup>2</sup> Ecoliance Rheinland-Pfalz (2021): Umwelttechnik in Rheinland-Pfalz. Online unter: <https://www.ecoliance-rlp.de/de/schwerpunkte>

mitgestalten. Insbesondere in der Frühphase von Gründungs- bzw. Ausgründungsvorhaben sind Hochschulen mit ihren Unterstützungs- und Förderangeboten ein entscheidender Faktor.

Zum anderen können Hochschulen selbst Vorbild in Sachen Klimaschutz und nachhaltigem Bauen und Wirtschaften sein. Bestes Beispiel hierfür ist der Umweltcampus Birkenfeld der Universität Trier, der im Jahr 2021 zum fünften Mal in Folge als grünster Campus Deutschlands ausgezeichnet wurde. Auch weitere Hochschulen haben sich auf den Weg gemacht zu mehr Klimaschutz. Es wurden von uns unterstützte Green Offices eingerichtet und Nachhaltigkeitsstrategien entwickelt. Ein Blick auf die „Startbilanz“ des Großprojekts „klimaneutrale Landesverwaltung“ vom Januar 2022 zeigt, dass die Hochschulen nach aktuellem Stand für über die Hälfte des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes der Landesverwaltung verantwortlich sind. Investitionen in Klimaschutz an den Hochschulen werden sich daher für die gesamte Landesverwaltung und damit die Klimabilanz des Landes positiv auswirken.

### Wissens- und Technologietransfer zwischen Hochschulen und Wirtschaft fördern

Mit unseren exzellenten Hochschul- und Forschungsstandorten und dem engen Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft verfügen wir im Land über beste Voraussetzungen, um mit innovativen Ideen eine nachhaltige Transformation in Wirtschaft und Gesellschaft zu gestalten und den Pfad hin zur Klimaneutralität und Green Economy konsequent zu begehen.

Wir müssen den Wissens- und Technologietransfer zwischen Hochschulen und Wirtschaft entschlossen dahingehend weiterentwickeln. Dazu wollen wir die Innovationen in den rheinland-pfälzischen Unternehmen durch neue Formen des Transfers wie zum Beispiel über anwendungs- und praxisorientierte Promotionsvorhaben direkt voranbringen. Im Rahmen der Hochschulausbildung werden wir uns dafür einsetzen, dass Studierende und Forschende für die Relevanz betriebswirtschaftlicher Kompetenzen sensibilisiert werden und ein entsprechendes Lehrangebot für Gründer:innen an den rheinland-pfälzischen Hochschulen aufgebaut wird.

Durch gezielte Investitionen und Förderprogramme soll die Cluster- und Netzwerkbildung zwischen Hochschulen und Wirtschaft nachhaltig gestärkt werden. Dabei greifen wir auf ein erfolgreiches und starkes Netzwerk zurück, das schon in der Vergangenheit zahlreiche Innovationen hervorgebracht hat: Ecoliance Rheinland-Pfalz e.V. nimmt als einzigartige Kooperationsplattform für den Wissens- und Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft im Bereich GreenTech eine Schlüsselrolle ein. Wir wollen Ecoliance Rheinland-Pfalz e.V. finanziell stärken und strukturell weiterentwickeln und damit die Klimawende, die Energiewende und die Mobilitätswende zusätzlich voranbringen. Wir unterstützen ausdrücklich das Vorhaben, die Ecoliance RLP e.V. zu einem GreenTech-Innovations Cluster weiterzuentwickeln. Mit der neuen Rechtsform soll die Vernetzung zwischen Start-ups und Mittelstand optimiert und die Markteinführung von Innovationen beschleunigt werden. Weitergehend wollen wir einen starken Fokus auf den Wissens- und Technologietransfer legen und herausgehobene Projekte auszeichnen. Hierzu wollen wir einen jährlichen GreenTech Start-upPreis einrichten.

## Profilbildung an den Hochschulen im Bereich Nachhaltigkeit stärken

Hochschulen, Forschungsinstitute sowie Ausgründungen aus der Wissenschaft sichern die Teilhabe unserer Region an globalen Entwicklungen. Das trifft in hohem Maße auch auf die Bereiche Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu.

Prominente Beispiele hierfür sind beispielsweise die Forschungstätigkeiten am Umweltcampus Birkenfeld, an der Hochschule Trier oder am Hermann-Hoepke-Institut der Technischen Hochschule Bingen. Die Forschungsvorhaben zur klimaneutralen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft müssen in den kommenden Jahren durch eine auskömmliche Grundfinanzierung der Hochschulen und im Rahmen der Forschungsinitiative des Landes umfangreich unterstützt werden. Wir unterstützen dabei ausdrücklich auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen MINT-Fächern und Geisteswissenschaften, um auch die gesellschaftlichen Auswirkungen im Blick zu behalten.

## Hochschulen auf dem Weg zur Klimaneutralität unterstützen

Um dem Ziel der klimaneutralen Landesverwaltung bis 2030 einen Schritt näher zu kommen, muss der Ausstoß von klimaschädlichem CO<sub>2</sub> über alle Sektoren hinweg deutlich verringert werden. Das betrifft in besonderem Maße die Bau- und Sanierungstätigkeit des Landes an öffentlichen Gebäuden wie den Hochschulen. Die eingeschlagene Strategie für Nachhaltigkeit und Klimaneutralität bei staatlichen Baumaßnahmen werden wir weiter konsequent vorantreiben.

Wir unterstützen die Entwicklung langfristiger Sanierungs- und Bauprogramme in Abstimmung mit den Hochschulstandorten. Um Sanierungs- und Bauvorhaben in Zukunft zu beschleunigen, wird den Besonderheiten des Hochschulbaus im Rahmen der Novellierung der RL-Bau durch vereinfachte Planungs- und Vergabeverfahren Rechnung getragen werden. Den Weg, Hochschulen im Bereich der Zuständigkeiten im Hochschulbau modellhaft eigene Gestaltungsmöglichkeiten zu eröffnen, setzen wir dabei fort.

Wir unterstützen zudem die Bündelung und Koordinierung weiterer Maßnahmen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit, beispielsweise in den Bereichen Mobilität, Infrastruktur und Bewirtschaftung. Idealerweise müssen dabei alle Akteure an den Hochschulen eingebunden werden, wie beispielsweise hauptamtliche Klimaschutzmanager\*innen, Nachhaltigkeitsbeauftragte oder Green Offices.

## Wir wollen:

- Forschung und Lehre mit Bezug zu Klimaneutralität, Nachhaltigkeit, Resilienz und Klimafolgenanpassung auch in Zukunft finanziell auskömmlich ausstatten und insbesondere interdisziplinäre Ansätze unterstützen
- neben der wissenschaftlich, fachlich fundierten Ausbildung auch Lehrinhalte im Bereich der Geschäftsmodellentwicklung etablieren, um Studierende und Forschende zu befähigen,

technologische Innovationen unternehmerisch zu denken und marktgängige Lösungen zu entwickeln.

- Neue Formen des Wissens- und Technologietransfers zwischen Hochschulen und Wirtschaft entwickeln, wie beispielsweise praxisorientierte Promotionsvorhaben
- Unterstützungs- und Förderangebote für nachhaltigkeitsorientierte Ausgründungen aus Hochschulen ausbauen
- Hochschulgemeinschaft in den Transformationsprozess einbinden, beispielsweise durch Green Offices und die regionale und überregionale Vernetzung der engagierten Hochschulmitglieder
- Finanzielle Stärkung und strukturelle Weiterentwicklung des Umwelttechnik-Netzwerks Ecoliance Rheinland-Pfalz e.V.
- Bei Neubauten den BNB-Gold-Standard (Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen) mit Lebenszyklusbetrachtung der Gebäude wo immer möglich verwirklichen
- energetische Sanierungsmaßnahmen und klimaschonende Bautätigkeit an den Hochschulen vorantreiben
- Bauvorhaben durch Novellierung der RLBau sowie modellhaft eigenverantwortliche Bautätigkeit der Hochschulen beschleunigen
- Klimaneutralität mit Unterstützung durch koordinierende Stellen in weiteren Sektoren an den Hochschulen vorantreiben (Mobilität, Infrastruktur, Bewirtschaftung)